

Ein Prost auf die Person der Präsidentin

Liestal | Landratspräsidentenfest zwischen Tradition und Weltoffenheit



Bei Sonnenschein spricht Elisabeth Augstburger zu ihren Gästen und ...

Bilder Team Schwarz

Erst auf dem Zeughausplatz und danach in der Zeughaus-Sporthalle ist am Donnerstagabend die neue Landratspräsidentin Elisabeth Augstburger gefeiert worden. Dabei kam die Persönlichkeit der höchsten Baselbieterin stark zur Geltung.

Jürg Gohl

Die philippinischen Tänzerinnen und die Liestaler Trachtengruppe, die am Donnerstag am Landratspräsidentenabend aufgetreten sind, zeigen die Persönlichkeit von Elisabeth Augstburger ebenso treffend auf wie das kurze Porträtfilmchen oder die Ansprachen zuvor auf dem Zeughausplatz. Die neue höchste Baselbieterin machte die Schwachen stark, formulierte es ihr Vorgänger Philipp Schoch. Und der Auftritt des Fraktionschors liess auch alle Ausstehenden spüren, wie sehr die Liestalerin für ihre zuvorkommende Art, ihre aufopferungsvolle Arbeit und ihr Engagement für die Benachteiligten geschätzt wird.

Elisabeth Augstburger ist erst das zweite EVP-Mitglied an der Spitze des Parlaments, aber dafür bereits die zweite Landratspräsidentin aus Liestal. Die erste, Esther Maag, reihte sich auf dem Zeughausplatz ebenso bei den Gratulanten ein wie das Basler Regierungstrio Ackermann, Dürr und Engelberger sowie Grossratspräsident Joël Thüring. In ihrer kurz gehaltenen Ansprache betonte Augstburger, dass sie sich vorgenommen habe, in ihrem Amtsjahr möglichst viele Facetten des Kantons kennenzulernen und deshalb möglichst viele Einladungen anzunehmen.

Der Feier in der Zeughaushalle wohnte zahlreiche Politprominenz bei, so zum Beispiel die Mehrheit der Baselbieter Bern-Fahrer. Klaus Kirchmayr, der Fraktionspräsident der Grünen, freute sich darüber, dass er die zweite Laudatio in Folge halten durfte. Was eigentlich ausgeschlossen sein müsste, kam durch den zwischenzeitlichen Fraktionswechsel der EVP zustande.



... bei Regen beschirmen sie Regierungsrätin Sabine Pegoraro und Stadtpräsident Lukas Ott.



Blauhemden: Die beiden früheren Nationalräte Hans-Rudolf Gysin (links) und Christian Miesch.



Weisshemden: Nationalrat Eric Nussbaumer, Sportamtchef Thomas Beugger, Kommunikator Thomas Lüthi (von links).



Die einst höchsten Baselbieter: Marianne Hollinger und Hanspeter Frey mit Nationalrätin Maya Graf und dem Basler Regierungsrat Baschi Dürr (von links).



Die Gefeierte mit Vorgänger Philipp Schoch (Mitte) auf dem Zeughausplatz beim Talerschwingen.



Elisabeth Augstburger mit ihren Vize Peter Riebli (links) und Hannes Schweizer.



Das mit Ehemaligen verstärkte Fraktionschörli lobt seine Kollegin in einem Ständchen mit selbst gefertigten Zeilen.



Augstburgers Nähe zu Immigrantengruppen kommt auch bei einem philippinischen Tanz zum Tragen.



Der Sissacher Alt-Gemeinderat Martin Leber (links) mit Pascal Hubmann, Itingens Ex-Gemeindepräsident.



Aufmerksame Zuhörer bei der Ansprache des Liestaler Stadtpräsidenten Lukas Ott.

VOLKSOHR

Einen Makel hat das Landratspräsidentenfest bei allem Lobgesang schon aufgewiesen. «Vo Schönebuech bis Ammel», ansonsten fester Bestandteil, wurde zumindest im Festsaal nie intoniert. Keiner erhob sich, niemand sang es. Niemand? Nicht ganz. Weil Regierungsrat **Isaac Reber** im Fraktionschörli hätte mitsingen sollen, dies aber partout nicht wollte, schlich er sich gemeinsam mit Kollege **Thomas Weber** kurzerhand davon in eine nahe Gartenbeiz. Gleich darauf kreuzten dort aber die Jodler auf, die eben ihren Auftritt an **Elisabeth Augstburgers** Fest hinter sich gebracht hatten, begannen sogleich zu singen und intonierten schliesslich: das Baselbieterlied. Da mussten Reber/Weber einstimmen. Die Flucht vor dem Singen war damit gründlich missraten.